

# Schau rein und lass dich inspirieren... «KathU» in Wetzikon

Wie kann eine grosse Pfarrei mit über 50 Jugendlichen pro Jahrgang und mit städtischen Verhältnissen eine Katechese anbieten, bei der die verschiedensten Bedürfnisse der Teenager ernst genommen werden? Wetzikon hat einen guten Weg gefunden.

## Konzept

Johanna Hirzel koordiniert das [KathU-Konzept](#) (Katholischer OS Unterricht) für Wetzikon und Gossau. Eine Vielfalt der Themen und eine Auswahl an verschiedenen Moduleitenden sind ihr sehr wichtig. Ein Programm für Kopf, Herz und Hand.

KathU» wird für die 7. und 8. Klasse angeboten, nachher beginnt der Firmweg, welcher auch über zwei Jahre organisiert ist.

- «KathU» heisst, dass jeder Schüler, jede Schülerin sich für zwei Module pro Jahr anmeldet. Diese können verschieden organisiert sein. So gibt es ein Modul, welches zweimal eine spirituelle Wanderung beinhaltet, oder ein anderes, wo man sich zehn Mal über den Mittag zu einem Lunch mit Glaubensgespräch trifft, wo man in vier Treffen einen Gottesdienst gestalten, oder sich malend den biblischen Geschichten nähert. Jedes Modul dauert mindestens zehn Stunden, mit zwei Modulen kommen die Kinder auf ihre Jahreslektion Religion.
- Wer es lieber kompakter hat, kann das Lager in Medugorje oder das Weekend bei den Franziskanern auf der Insel Werd besuchen.
- Zusätzlich zu den Modulen sind die Jugendlichen zu zwei Gottesdiensten eingeladen.
- Diakonie-Projekte kommen in den Modulen der 7. und 8. Klasse nicht vor, sie sind schwerpunktmässig beim Firmweg vorgesehen.
- Die 4 Module können in einem oder in zwei Jahren besucht werden, damit können auch Kinder, welche in der 7. Klasse eine Pause brauchen, unkompliziert wieder einsteigen.
- Wer ministriert, braucht ein Modul weniger.

Die Module werden vom Pfarrer, dem Gemeindeleiter, dem Vikar, den Katechistinnen, den Kirchenmusikern, und weiteren Fachpersonen angeboten. Die Jugendlichen lernen so verschiedenste Menschen aus dem Pfarreiteam kennen.

Seit einiger Zeit macht auch Gossau bei «KathU» mit, ergänzt das Angebot und kann vom grossen Angebot der Nachbarspfarre profitieren. Ein Gewinn für beide Seiten.

## Interview mit Johanna Hirzel

*Wir treffen uns im hellen und freundlichen Pfarreizentrum Heilig Geist in Wetzikon. Kinder springen in den Gängen entlang, es schmeckt nach Mittagessen. Nach einem lebendigen Mittagstisch kehrt langsam wieder Ruhe in das helle Gebäude ein.*

### Was macht Freude an eurem KathU?

Ich liebe die Kinder in diesem Alter! Sie sind manchmal «happig» und fordern, aber es sind auch gute junge Menschen mit vielen Fragen und viel Energie! Ihnen in dieser Zeit Werte vermitteln zu können, mitzuhelfen, dass sie eine tragende, hoffnungsvolle Basis für ihr Leben bekommen, ist für mich eine wunderbare Aufgabe.

Ich finde, dass unser KathU zeitgemäss, familien- und jugendgerecht ist, darum organisiere ich ihn jedes Jahr mit viel Engagement. Als Koordinatorin kenne ich fast alle Teilnehmenden und ich kann bei Problemen individuelle Lösungen suchen. Es ist möglich, in einem Jahr ein Modul und im nächsten dafür drei zu besuchen.

### Was schätzen die Jugendlichen besonders?

Das sie themen- und personenbezogen wählen dürfen. Wer den Modulanbieter X nicht mag, kann die Module bei Y besuchen. Aber auch die Breite der Angebote. Einige Module sind kurz und über einen längeren Zeitraum, bei anderen trifft man sich nur zweimal, dafür länger. Die Jugendlichen haben so die Wahl und können ihren KathU auch an ihre anderen Verpflichtungen anpassen. Die Beheimatung in der Pfarrei schätzen sie auch und fühlen sich rund um die Kirche zu Hause.



Johanna Hirzel

Toll finden sie auch, die Lebensnähe der Themen: Unser koreanischer Vikar erzählt zum Beispiel in seinem Modul von erlebter Christenverfolgung in seiner Heimat. Das interessiert die Teenager sehr!

### Könnte man das Konzept noch optimieren?

Ich kann mir viele Erweiterungen und Kombinationen wie z.B. vermehrt alters- und generationendurchmischtes Lernen, aber auch zusätzliche gemeindegatechische Module vorstellen.

Für unsere sportbegeisterten Jugendlichen hätte ich gerne ein Angebot zu Glaube und Sport. Eine geeignete Lehrperson zu finden ist schwer.

### Wie gross ist der Arbeitsaufwand in Stellenprozenten?

Mein Arbeitsaufwand ist mit 20 Stellenprozenten berechnet, darin sind meine Module, die Begleitung der Modulleiter, der Jugendlichen, Elternkontakte und die Koordination des KathUs enthalten. Jedes Modul wird mit 2,3 % berechnet. Die Gruppengrösse der verschiedenen Angebote beträgt immer mindestens 7 und maximal 12 Kinder. Bei Bedarf werden Module auch doppelt geführt oder bei wenig Interesse nicht durchgeführt.

### **Worauf sollten andere Pfarreien bei diesem Konzept besonders achten?**

Ich finde eine grosse Bandbreite von Angeboten und Leitenden wichtig, dann muss die Möglichkeit der Räume gegeben sein und das ganze Team muss das Konzept mittragen.

Eine klare Leitung und Begleitung des Konzeptes und der Modulleiter ist auch sehr wichtig.

Das Konzept des KathU braucht Geld: die nötigen finanziellen Mittel müssen bereitgestellt werden.

### **Zu welcher Pfarrei passt eure Art der Katechese?**

Es ist ein gutes Konzept für eine grössere Pfarrei mit grossen Jahrgängen, oder aber eine kleinere Pfarrei schliesst sich mit einer anderen zusammen, wie Gossau und Wetzikon. Natürlich könnte man das Konzept auch auf die 9. Klasse ausweiten, da sind noch viele weiterführende Ideen möglich!

### **Wie verändert das Konzept die Pfarrei?**

Unsere Pfarreiräume werden mehr genutzt, die Kinder sind hier rund um die Kirche zu Hause. Das baut auch für später Schwellenängste ab.

Alle haben gewonnen seit der KOKORU weg ist, auch wir Lehrpersonen und Seelsorger! Wir sind in den Themen und den Zeitgefässen freier und viel näher an den Kindern dran!

Auch das Interesse der Eltern an unserer Katechese ist gross und sehr wohlwollend. Viele sind «neidisch», dass sie früher kein so gutes Angebot hatten!

*Und wenn man aus den Fenstern in den Innenhof des Pfarreizentrums schaut, spürt man, was Johanna Hirzel meint. Hier riecht es nach Leben und Begegnung, überhaupt kein verstaubtes und unbewohntes Haus!*

---

## **Mein Fazit**

Für über hundert Jugendliche die Katechese zu organisieren, braucht Organisationstalent und den Mut, Verantwortung auf verschiedene Schultern zu verteilen! Wetzikon und Gossau gelingt das auf eine spannende Weise. Die Teenager haben eine breite Auswahl und verschiedenste Zeitgefässe zur Verfügung. Damit ist ein kompetenzorientierter Unterricht möglich. Alle können länger an einem für sie wichtigen Thema dranbleiben und es müssen nie alle alles besucht haben. Das Konzept denkt da schon in den Zyklen des neuen Lehrplanes.

Eine Stärke des Konzeptes ist auch, dass die Seelsorgenden ein Modul übernehmen und damit die Jugendlichen kennen lernen und mit deren Lebenswelten konfrontiert werden. Ein Gewinn für alle!

---

Silvia Balmer Tomassini